

bdla Bayern Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklung

Bericht von Digitalen Fachsymposium „Landschaftsplanung kommunal innovativ“ am 05.04.2022 (Programm siehe Anlage, ebenso alle Präsentationen)

Bei der Veranstaltung handelt es sich um die erste öffentliche Veranstaltung im Rahmen des LP-Projekts. Angemeldet waren knapp über 200 Personen aus Kommunen, Verwaltung, Verbänden und Planungsbüros. Es nahmen ca. 180 Personen teil. Markus Reinke war der Moderator der Veranstaltung.

Ziel der Veranstaltung war das Bekanntmachen und Diskutieren des Vorhabens, dessen Laufzeit bis 2024 vorgesehen ist.

Zu Beginn wurde eine engagierte Videobotschaft von Umweltminister Glauber übertragen, in welcher er die wesentlichen Herausforderungen im Bereich der Landschaft, der Ressourcen, der Biodiversität und der Erzeugung erneuerbarer Energien ansprach, wozu der Landschaftsplan das geeignete Instrument sei und im Sinne der heutigen Herausforderungen weiterentwickelt werden solle.

Prof. Klaus Werk stellte die aktuellen und zu erwartenden umweltrechtlichen Rahmenbedingungen seitens der EU und der Bundespolitik vor. Demnach sieht sich die Flächenplanung, insbesondere die kommunale Bauleitplanung und die konkrete Flächennutzung, aber auch die Landwirtschaft und weitere Nutzergruppen, weiter steigenden rechtlichen Anforderungen hinsichtlich der von Minister Glauber genannten Themen gegenübergestellt.

Johannes Gnädinger hielt sodann einen Impulsvortrag zu acht Erfolgsfaktoren für das LP-Projekt, wobei er besonders auf den Aspekt der Siedlungsentwicklung als „die andere Seite der Landschaft“ fokussierte.

Danach legte Christoph Stein (StMUV), Leiter des Projekts, den aktuellen Stand, die Notwendigkeit und die – durchaus noch dynamisch-offene – Konzeption des Projekts dar.

Markus Leibenath von der Universität Kassel stellte die Ergebnisse einer Zielgruppenabfrage vor, die er mit seinem Team im Auftrag der ANL durchgeführt hat. Den Kommunen scheint das Instrument Landschaftsplan in gewisser Weise wichtig zu sein, aber es habe einige Schwächen; so sei der örtliche LP oft zu alt und er führe zu Konflikten mit Nutzergruppen. Es solle künftig einen „Kümmerer“ für den LP geben (bei kleinen Kommunen evt. interkommunal), es wird ein Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen gewünscht, es seien örtliche Besonderheiten und aktuelle Themen und Herausforderungen zu adressieren etc.

Gottfried Hage stellte die in den letzten Jahren in Baden-Württemberg erfolgte Erneuerung des Instruments Landschaftsplan vor. Dieses ist modular aufgebaut und partizipativ ausgerichtet. Nach seiner Ansicht gehe das, was im Fachsymposium bis dahin referiert und an Absichten präsentiert und diskutiert worden ist, mit der Ausrichtung und Konzeption des baden-württembergischen Landschaftsplans konform.

Björn Jungbauer, Bürgermeister in Kirchheim/Unterfranken, stellte am Beispiel des weiterhin prosperierenden Gesteinsabbaus in seiner Gemeinde vor, welche steuernde und gestaltende Funktion der Landschaftsplan haben solle.

Die abschließende Diskussion wurde aus Zeitgründen stark verkürzt. Einhellig wurde deutlich, dass man mit dem bayerischen LP-Projekt auf einem sehr guten Kurs sei, es wurden hohe Erwartungen an die Erneuerung und Anwendung des Instruments geweckt.

Ausblick

Für die nächste Zeit ist zum LP-Projekt seitens der ANL in 2022 eine größere Zahl an Veranstaltungen geplant, u. a. der auf 05.10. verschobene Landschaftsgipfel (Live-Veranstaltung im Literaturhaus München).

Das LfU konnte jetzt die eigens geschaffene Projektstelle besetzen, konnte daher jetzt mit der Bearbeitung der methodischen, verfahrensbezogenen Inhalte starten und sich nunmehr kräftig in das Projekt einbringen.

Johannes Gnädinger soll für den bdla Bayern weiterhin in der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe mitwirken.

Sobald es für die AG Landschaftsentwicklung etwas zu diskutieren, auszuarbeiten oder beizutragen gibt, wird J. Gnädinger die Mitglieder der AG Landschaftsentwicklung darüber informieren. Es ist davon auszugehen, dass dies im Zuge der nun beginnenden inhaltlich-methodischen Arbeit seitens des LfU bald der Fall sein wird.

Aufgestellt: 01.05.2022, Dr. Johannes Gnädinger